

Antrag des Kreisvorstandes Bündnis 90/Die Grünen Düsseldorf
zur Mitgliederversammlung am 13. Juli 2011

„Düsseldorf steigt auf: für eine konsequente Grüne Radverkehrspolitik“

Das Fahrrad ist das optimale Verkehrsmittel für eine Großstadt wie Düsseldorf. Radfahrer/innen sind flexibel und schneller am Ziel als mit dem Auto, weil Stau und Parkplatzsuche kein Problem sind. Sie sind kostengünstig unterwegs, schützen aktiv das Klima und verursachen weder Lärm noch Abgase oder Feinstaub. Und Radfahren hält fit und gesund!

Grüne in Düsseldorf setzen auf den Umweltverbund von Rad, Fuß und Öffentlichem Nahverkehr. Wir wollen die enormen Potenziale des Radverkehrs nutzen und die aktuelle Dynamik unterstützen: Für 12% aller Wege steigen die Düsseldorfer/innen aufs Rad; vor wenigen Jahren waren es nur 9%. Diesen Trend zu mehr Radverkehr muss die Politik in Düsseldorf endlich anerkennen und weiter unterstützen. Schnellstens muss die Stadt auch das Ziel der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte (AGFS), der sie ja angehört, erreichen: Den Anteil des Radverkehrs auf 25% zu erhöhen.

Düsseldorf braucht einen Masterplan Radverkehr. Die Stadt muss über mehrere Jahre planen, wie der Radverkehr gestärkt werden kann und daraus die Maßnahmen für das jeweils nächste Jahr entwickeln. Die echten Experten dafür – die Radfahrer/innen und alle Bürger/innen in Düsseldorf – müssen an der Planung aktiv mitarbeiten können. Als Eckpunkte des Masterplans fordern wir:

- Ein Zielnetz aus Expressrouten, Hauptrouten und Stadtteilwegen
- Ausreichende Anzahl an Fahrradständer in Wohnvierteln, S-Bahnhöfen, am Arbeitsplatz, in den Stadtteilzentren und in der Innenstadt
- Feste Qualitätsstandards für alle Wege und Abstellanlagen
- Eine Fahrradkampagne mit Aktionen und Marketing
- Eine systematische Evaluation aller Maßnahmen und der gesamten Radverkehrspolitik

Die Stadt und die schwarz-gelbe Mehrheit haben die Vorteile des Radfahrens lange ignoriert, den Trend zum Rad verschlafen und den Autoverkehr immer und überall bevorzugt. In den Stadtteilen, im Verkehrsausschuss und im Rat treiben Grüne die PKW-Parteien vor sich her, mit einigen Erfolgen. Z.B. hat Düsseldorf mittlerweile eine Radstation am Bahnhof, 25 Jahre nach einem entsprechenden Grünen Antrag! Einige Lücken bei den Radwegen wurden geschlossen, die Wegweisung wird endlich verbessert und jede/r Radler/in kann der Stadt Mängel bei Radwegen per Online-Formular melden. Jetzt wird es Zeit, die einzelnen Aktionen zu integrieren, aber vor allem die fehlenden Maßnahmen zu ergänzen und die gesamte Radverkehrspolitik systematisch zu verbessern.

Neben der Arbeit im Rat und im Verkehrsausschuss ist der Radverkehr auch ein Thema für Grüne Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit. Zusammen mit den Radler/innen in Düsseldorf, mit den Verkehrsverbänden und Initiativen können wir noch mehr Druck auf die Stadtverwaltung und auf CDU und FDP machen.

Die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Düsseldorf von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beschließt:

Düsseldorf muss den Radverkehr als wichtige Säule des Umweltverbundes stärken. Die Stadt muss sich die Ziele der AGFS, deren Mitglied sie ist, zu eigen machen und den Anteil der Radfahrer/innen auf 25% und mehr erhöhen. Radfahrer/innen müssen schnell, sicher und bequem durch die Stadt kommen. Sie dürfen gegenüber dem Autoverkehr nicht länger benachteiligt werden. Im Gegenteil: Für den Umwelt- und Gesundheitsschutz, für den Klimaschutz und für die gesamte Lebensqualität in der Stadt müssen Rad- und Fußverkehr bevorzugt und gefördert werden.

Wir begrüßen das Engagement der Ratsfraktion für eine bessere Verkehrspolitik und einen Masterplan Radverkehr in Düsseldorf. Wir fordern sie auf, dieses Thema als Schwerpunkt zu verfolgen. Wir wünschen uns eine enge Zusammenarbeit mit dem ADFC und dem VCD. Wir fordern CDU und FDP auf, die Bevorzugung des Autoverkehrs aufzugeben und endlich ihre Verantwortung für eine moderne, urbane und nachhaltige Verkehrspolitik anzunehmen.

Der Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen wird die Radverkehrspolitik in Düsseldorf verstärkt aufgreifen. Dies soll über vielfältige Aktionen, Veranstaltungen und Online- wie Offline-Kampagnen als Grünes Kernthema in die Öffentlichkeit getragen werden. Die nötigen finanziellen Mittel soll der Vorstand im Haushalt des Kreisverbandes einplanen. Zur Entwicklung, Durchführung und Koordinierung der Aktivitäten wird von Kreisverband und Ratsfraktion eine Arbeitsgruppe gebildet.